

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Zum Familientag der Nachkommen von August Hermann
 Francke am 2. Oktober 1910 hatten sich in Halle eingefunden:
 Prof. Dr. Ernst Gutzeit und Frau Hedwig geb. Wegener mit
 Nichte Nora-Panzer (Halle) — Frau Pastor Valerie Hennecke
 geb. Niemeyer (Betheln) — Frau Dr. Anna Hohl geb. Niemeyer
 mit 2 Kindern Anneliese und Hildegard (Bremerhaven) — Frau
 Apotheker Marie Kurze geb. Niemeyer (Halle) — Fräulein
 Charlotte und Katharina Rasemann (Halle) — Justizrat Hans
 Niemeyer und Frau Marie geb. Natorp (Essen) — Buchhändler
 Dr. Max Niemeyer und Frau Anna geb. Cyßenhardt nebst
 Töchtern Elisabeth, Hildegard, Marie, Gertrud, Dorothea mit
 Bräutigam Assessor Dr. Walter Mampe (Halle) — Prof. Dr.
 Max Niemeyer und Sohn Otto (Potsdam) — Rechtsanwalt Dr.
 Victor Niemeyer (Essen) — Lehrer Kurt Niemeyer und Frau
 Agathe geb. Griebel (Schlachtensee, Berlin) — Dr. Felix Niemeyer
 (Düren) — Buchhändler Hermann Niemeyer und Frau Elisabeth
 geb. Immelen (Halle) — Frau Stadtrat Clara Niemeyer (Halle) —
 Fräulein Marie Niemeyer (Weimar) — Oberlandesgerichtsrat
 Herbert Pernice und Frau Elisabeth geb. Niemeyer (Naumburg) —
 Oberförster Hugo Pernice und Frau Alice geb. Laub (Suhl) —
 Prof. Dr. Erich Pernice und Frau Ilse geb. Pernice (Greifswald)
 — Direktor Guido Wolff und Frau Johanna geb. Weber
 (Hamburg) — Hofrat Dr. Felix Wolff (Reiboldsgrün) — Fräulein
 Magdalene und Meta Wolff (Hamburg). Zusammen 41 Teil-
 nehmende, 15 männliche (darunter 8 Niemeys) 26 weibliche
 (darunter 4 geborene Niemeys).

Am Abend des 1. Oktober vereinigten sich die Familien-
 mitglieder zur Begrüßung im „Hotel Stadt Hamburg“.

Sonntag den 2. Oktober führte Dr. Max Niemeyer (Halle) die Familienmitglieder durch die Franckesche Stiftung. In der Aula der Lateinschule interessierte besonders das neue Glasgemälde des Kanzlers Niemeyer.

Im Anschluß an diesen Rundgang versammelten sich die männlichen Familienmitglieder zu einer Beratung der gemeinsamen Familienangelegenheiten. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Alle 5 Jahre soll ein Familientag nach Halle einberufen werden.
2. Es sollen regelmäßige Familiennachrichten, mindestens alljährlich erscheinen, in denen alle Personenstandsveränderungen der Familie und allgemein interessante Erlebnisse der Familienmitglieder und Familienerinnerungen mitgeteilt werden sollen. Auch sollen diese Mitteilungen mit interessanten Bildnissen von lebenden oder verstorbenen Familienmitgliedern, von Familiendenkmälern, Häusern und dergl. ausgestattet werden.
3. Zur Bestreitung der Unkosten der Familiennachrichten und Anberaumung der Familientage soll vorab von jedem Familien-Haushaltungsvorstand ein Jahresbeitrag von Mark 5,— erhoben werden.
4. Zur Vertretung der gemeinsamen Familieninteressen, der Herausgabe der Familiennachrichten und der Einberufung eines Familientages wurde ein Ausschuß gewählt, bestehend aus: Dr. Max Niemeyer (Halle), Oberlandesgerichtsrat Pernice (Raumburg), Dr. Victor Niemeyer (Essen). Alle die Familie angehenden Mitteilungen sind an den erstgenannten zu richten.

Nach der Beratung versammelten sich die Teilnehmer zu einem Festmahl im großen Saal der Stadt Hamburg. Justizrat Hans Niemeyer teilte in einer Rede auf den Veranstalter der Familienfeier, Dr. Max Niemeyer, die Familien Pernice und Wolff inter-

effante Bilder aus dem reichen Schatz seiner Familienerinnerungen mit. Dr. Max Niemeyer (Potsdam) sprach auf den Senior der Familie, Justizrat Hans Niemeyer, und durch andere vortreffliche Reden wurde der Zusammengehörigkeit der vereinigten Familien Ausdruck gegeben. Ein großer Teil der Festteilnehmer folgte der Einladung von Herrn und Frau Professor Gutzeit zum Nachmittagsstee, dessen Stunden bei vortrefflichem Musizieren rasch verflogen. Abends fand man sich wieder in der Stadt Hamburg zusammen.

Am andern Tage wurde unter Hermann und Dr. Max Niemeyers Leitung das Kanzlerhaus und die Niemeyer- und Franckeschen Gräber auf dem alten Stadtgottesacker besucht.

Der gesamte Familientag wird alle Teilnehmer befriedigt und den Wunsch geweckt haben, daß die beschlossenen regelmäßigen Wiederholungen einen gleichen harmonischen Verlauf haben möchten!

Erinnerungen an Frau Agnes Wilhelmine Niemeyer geb. von Köpfen.

(Hallisches patriotisches Wochenblatt, XLVIII. Jahrgang, 1847.)

Es ist von jeher eine Pflicht dieser Blätter gewesen, von ruhmwürdigen Verstorbenen unserer Stadt Nachricht zu geben. Um so weniger dürfen wir eine Frau übergehen, welche den Glanz des edlen Namens, dessen Trägerin sie sechzig Jahre lang gewesen ist, durch einen Verein der eigentümlichsten Vorzüge erhöht hat.

Frau Agnes Wilhelmine Niemeyer war zu Magdeburg am 15. Februar 1769 geboren und mit Sorgfalt und Strenge, wie